

Aufsichtsrat:
Maria Schüler, Heide Determann,
Monika Wojak, Thilo Tröger

aufsichtsrat@wibeg.de

Berlin, den 28.03.2017

Protokoll der Mitgliederversammlung vom Dienstag, den 28. März 2017 um 19:30 Uhr

Ort: Bildungswerk der Heinrich-Böll-Stiftung, Sebastianstr. 21, 10179 Berlin

Beginn: 19:45 Uhr

Anwesende: insges. 34 Personen , vertretene Stimmen: 5
Anzahl Stimmen: 39, nach Pause 31

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Beschluss zur Tagesordnung, Wahl Protokollantin/Protokollant, Stimmzähler
3. Vorstellungsrunde
4. Geschäftsbericht des Vorstands zur Lage der Genossenschaft, zur Mitgliederentwicklung und zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 mit Begründung zur Verwendung des Ergebnisses der wirtschaftlichen Tätigkeit
5. Beschluss zur Kenntnissgabe vom Bericht des Prüfungsverbandes PkmG für das Geschäftsjahr 2015:
 - a) Verlesen des vollständigen Berichts
 - b) Vortrag der vom PkmG zusammengefassten Ergebnisse
6. Bericht/Stellungnahme des Aufsichtsrates
7. PAUSE (10')
8. Diskussion
9. Feststellung des Jahresabschlusses 2015
10. Beschluss über Ergebnisverwendung für Geschäftsjahr 2015
11. Entlastung a) des Vorstandes, b) des Aufsichtsrates für 2015
12. Kandidaten für Aufsichtsrat/ Ergänzungswahl
13. Verschiedenes

1. Eröffnung und Begrüßung

Die Versammlungsleiterin, Aufsichtsratsvorsitzende, **Maria Schüler**, eröffnet die ordentliche Generalversammlung und begrüßt die erschienenen Mitglieder um 19:45 Uhr.

Die Versammlungsleiterin stellt fest, dass die ordentliche Generalversammlung schriftlich durch unmittelbare Benachrichtigung sämtlicher Vertreter am 14.01.2016 gemäß § 32 der Satzung unter Beifügung der Tagesordnung und Beschlussvorlage einberufen worden ist. Die Generalversammlung wurde frist- und formgerecht eingeladen. Sie stellt darüber hinaus fest, dass die Generalversammlung beschlussfähig ist.

2. Beschluss zur Tagesordnung, Wahl Protokollantin/Protokollant, Stimmzähler

Wahl des Schriftführers: Als Schriftführerin wird Frau **Heide Determann** bestellt.

Wahl einer Stimmzählerin: Als Stimmzählerin wird Frau **Renate Giese** gewählt.

3. Vorstellungsrunde

Die Anwesenden stellen sich namentlich und ihre Zugehörigkeit zum jeweiligen Wohnprojekt vor.

4. Bericht des Vorstands zur Lage der Genossenschaft, zur Mitgliederentwicklung und zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit Begründung zur Verwendung des Bilanzergebnisses

Die Vorstandsmitglieder **Marita Müller, Jonas Balyos** und **Uwe Zühlke** geben einen Überblick über die wirtschaftliche Lage und das Bilanzergebnis 2015 und begründen den **Beschlussvorschlag, das Bilanzergebnis 2015 auf das Wirtschaftsjahr 2016 zu übertragen** (siehe Anlage Bericht des Vorstandes).

Maria Schüler dankt dem Vorstand und besonders Marita Müller für den ausführlichen Bericht und das große Engagement. Der Aufsichtsrat nimmt mit Bedauern den Rücktritt von Marita Müller aus dem Vorstand zur Kenntnis und dankt nochmals für den langjährigen Einsatz von Frau Müller im Vorstand.

Eine schriftliche Erklärung (Datum 28.03.2017) von Frau Müller zu ihrem Rücktritt als Vorstandsmitglied liegt dem Aufsichtsrat vor.

5. Beschluss zur Kenntnisgabe der Berichte des Prüfungsverbandes PkmG für die Geschäftsjahre 2013 und 2014:

a) Verlesen der vollständigen Berichte

b) Vortrag der zusammengefassten Ergebnisse

Die Versammlung beschließt einstimmig, den Vortrag der zusammengefassten Ergebnisse. Im Anschluss trägt **Thilo Tröger** die Zusammenfassung des Berichts des Prüfungsverbandes PkmG für das Geschäftsjahr 2015 vor. Von Seiten der Teilnehmenden wird erbeten, die vollständige Version des Prüfberichts in den internen Bereich der Homepage <http://www.wibeg.de/> zu stellen. Dies wird vom Vorstand zugesagt, allerdings können sich es auf Grund der personellen Situation dabei noch Verzögerungen geben.

6. Bericht/Stellungnahme des Aufsichtsrates

Maria Schüler trägt den Bericht des Aufsichtsrats vor. (Siehe Anlage Bericht des Aufsichtsrats)

7. PAUSE

8. Diskussion

Es folgt eine längere und lebhafte Diskussion über die Problematik der Arbeitsbelastung des ehrenamtlichen Vorstandes und die Frage, wie die Arbeit des Vorstandes unterstützt und professionalisiert werden kann.

Es besteht breites Einverständnis, dass bei 120 Genossenschaftsmitgliedern dem Vorstand eine ausschließlich ehrenamtliche Arbeit nicht zugemutet werden kann, weil Aufwand und Belastungen dafür viel zu hoch sind. Maria Schüler weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass auch unser Prüfverband PkmG eine finanzielle Entschädigung der Vorstandsarbeit empfiehlt. Allerdings dürften die Kosten selbst bei Bezahlung im unterem Einstufungsniveau bei 3-4000.-€ für eine Vollzeitstelle betragen. Die Mittel zur Finanzierung einer Stelle müssten von den Mitgliedern aufgebracht werden. Thilo Tröger schlägt vor, Aufwandsentschädigungen analog zu denen der Geschäftsführungen der GbRs /Baugruppen zu zahlen.

Andere mögliche Modelle (mehrere Minijobs z.B.) werden erwogen.

Eine weitere Problematik betrifft den Umgang mit mangelnder Mitwirkung einzelner WiBeG - Genossinnen und Genossen. Der Vorschlag des Vorstands, Unterstützer für bestimmte

Tätigkeiten, die sonst der Vorstand leisten muss (z.B. Nutzungsverträge erarbeiten), zu gewinnen, ist bisher nur in der Schönholzer Straße erfolgreich umgesetzt worden.

Im Anschluss werden folgende Fragen diskutiert:

Wie ist mit Kosten umzugehen, die verursacht werden, obwohl sie nicht die Belange unserer Genossenschaft als Ganzes betreffen oder dieser zu Gute kommen, sondern von einzelnen Mitgliedern oder auch bspw. von bestimmten GbRs und ihren externen Verwaltungen verursacht werden?

Wie kann verhindert werden, dass Häuser wie bspw. die Schönholzer Straße, die entstehenden Mehrkosten mittragen müssen, obwohl sie sich aktiv an der Selbstverwaltung beteiligen? Satzungsgemäß ist es nicht in jedem Fall möglich, diese Kosten auf die Verursacher umzulegen.

Der Vorstand lässt sich zu dieser Frage beraten, ob es möglich wäre, Kosten, die durch den Umgang mit Untervermietungen (Rechtsberatung/Verwaltungsmehraufwand) oder das Herauslösen aus der WiBeG (Pappelallee) verursacht werden, den entsprechenden Verursachern/Mitgliedern in Rechnung zu stellen. In Bezug auf die Problematik der teilweise schlechten Zahlungsmoral einzelner Mitglieder erklärt sich für die Wilhelm-Busch-Straße John Beek bereit, die entsprechenden Mitglieder persönlich anzusprechen.

Maria Schüler weist außerdem darauf hin, dass Selbstverwaltung der Genossenschaft auch bedeutet, dass ihre Mitglieder ohne Mahnaufwand ihren Verpflichtungen nachkommen.

Marita Müller betont, dass satzungsgemäß nur bestimmte Aufgaben ausgelagert werden können und weist auf WiBeG-interne Arbeitsaufteilung /das Organigramm des Vorstandes hin. Hier sind konkrete Tätigkeiten beschrieben, für die der Vorstand Unterstützung benötigt. Das Ziel ist, ein Gleichgewicht zwischen Professionalisierung und Beteiligung/Selbstverwaltung zu schaffen.

Marion Liebhold berichtet, dass sich für die Wilhelm-Busch-Str. eine AG gebildet hat, die Selbstverwaltungsaufgaben mit übernehmen wird und aus der heraus auch die Bereitschaft besteht, in Vorstand und Aufsichtsrat zu hospitieren um die Arbeit kennen zu lernen.

Der Aufsichtsrat wird eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern einberufen. Die AG wird praktikable Ideen und Vorschläge für Bezahlung/Aufwandsentschädigung des Vorstandes und die weitere Professionalisierung erarbeiten.

Jürgen Kuhr (Seb 18), John Beek, Boris Kolipost (WBS), Maria Schüler (Schönholzer) erklären sich zur Mitarbeit bereit.

9. Feststellung des Jahresabschlusses 2015

Ja 27, keine Gegenstimmen

10. Beschluss über Ergebnisverwendung für Geschäftsjahr 2015 (Beschlussvorlage 1)

Vortrag des Bilanzergebnisses auf Geschäftsjahr 2016:

Ja 27, keine Gegenstimmen

11. Entlastung

a) des Vorstandes für Geschäftsjahr 2015

Vorstandsentslastung: Ja 27, keine Gegenstimmen

b) des Aufsichtsrates für Geschäftsjahr 2015

Aufsichtsrat-Entlastung: Ja 27, keine Gegenstimmen

Maria Schüler ist mit dieser Entlastung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und wird nach langjähriger Arbeit nicht wieder kandidieren. Sie verabschiedet sich mit besonderem Dank an Marita Müller und den Vorstand sowie an den Sekretär des Vorstands, Michael Stein. Maria Schüler wird weiterhin für Aufsichtsrat und Vorstand der WiBeG auf Wunsch und zu konkreten Fragen ansprechbar sein.

Die Anwesenden danken Maria Schüler und Marita Müller für ihr außerordentliches Engagement.

12. Kandidaten für Aufsichtsrat/ Ergänzungswahl

Auf Vorschlag Maria Schülers und der WiBeG-GenossInnen der Schönholzer Straße stellt sich Katka Schroth als Kandidatin für den Aufsichtsrat vor.

Katka Schroth wird mit **27 Ja-Stimmen**, keine Gegenstimmen in den Aufsichtsrat gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

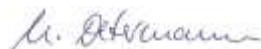
13. Verschiedenes

Hauke Schlichting (Pappelallee) möchte wissen, wer künftig den AR Vorsitz führen wird. Dies wird der AR in seiner konstituierenden Sitzung entscheiden.

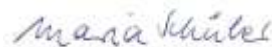
Maria Schüler stellt abschließend die Frage, ob weitere Punkte eingebracht werden sollen. Das ist nicht der Fall.

Versammlungsleiterin **Maria Schüler** schließt die MV gegen 22:30 Uhr mit Dank an alle Beteiligten.

Protokoll:
Heide Determann



Aufsichtsrat:
Maria Schüler



Vorstand:
Marita Müller

